



Was wir verloren haben

Beenken, Heinrich

Berlin, 1925

Hermann Priebe: „Von der Pflicht gegen das Vaterland“

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80355)

Von der Pflicht gegen das Vaterland!

Von Hermann Priebe



On allen Gütern der Erde, die Gott dem Menschen gab, ist das Vaterland das höchste Gut.

Wer ein Vaterland hat, ist noch reich, wenn er gleich arm ist, und hat eine Zuflucht, in der er sich bergen kann, und eine Quelle, aus der er sich labt, und eine Vorratskammer, die ihn satt macht.

Dank dir, mein Vaterland, für allen Labetrunk und jede Nahrung, die mich stärkten. Oft wußte ich nicht, daß alle Labung und Stärkung der Seele von dir kam, und ich war gleichgültig und kalt und undankbar gegen dich. Erst als die giftigen Hasser und Neider dir nach dem Leben trachteten und wir das Blut unserer Brüder für dich dahingeben mußten, da merkte ich, was du, Vaterland, den Deinen bist.

Wer kein Vaterland hat, ist wie ein Kind ohne Heimat: Kein Mutterarm herzt es, und die tiefste Sehnsucht und Liebe bleibt ungeboren.

Wer kein Vaterland hat, ist wie ein Fruchtbäum im sandigen Land: Ihm fehlt die Kraft, und was er hervorbringt, ist saftloses Geäst und welkende Blüte.

Darum ist die Pflicht gegen das Vaterland die höchste unter allen irdischen Pflichten, die dem Menschen auferlegt wurden. Und aller Dienst, den der Mensch tut, und jedes Wort, das er sagt, und jeder Pulsschlag, der sein Herz bewegt, und jeder Gedanke, den er denkt, soll dem Vaterlande dienen. Und jedes Glück, das er erlebt, und jeder Reichtum, den er erwirbt, jede Freude, die über ihn kommt, und jedes Leid, das ihn drückt, jede Liebe, die er liebt, und jeder Haß, den er haßt, soll dem Vaterlande dienen.

Wer des Vaterlandes vergiftet und ihm nicht dient mit allen Kräften Leibes und der Seele, den wird auch Gott nicht achten. Denn er gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren und deine Brüder lieben, und wer Eltern und Brüder liebt, der liebt auch sein Vaterland.

Wer des Vaterlandes vergiftet, der ist wie ein Sohn, der dem Vater nicht mehr dankt, und wie eine Tochter, die der Mutter nicht mehr achtet. Schmach und Zorn über den Sohn und die Tochter, die vergessen, was Vater und Mutter für sie taten.

Wer des Vaterlandes vergiftet, der macht sich zum Grabschänder. Denn er frevelt gegen die toten Helden, welche ihr Blut und ihr Leben für das Vaterland hingaben.

Wer des Vaterlandes vergiftet, der verstopft sich die Quellen des Glücks und pflanzt seine Bäume auf Sand. Denn die Liebe zum Vaterland ist ein Brunnen, der die Seele erquickt, und ein Acker, auf dem nahrhaftes Korn wächst.

Heil und Segen, blühendes Glück und gutes Gewissen über alle, die ihr herrliches deutsches Vaterland lieben und ihm allen Dienst willig tun mit Leib und Seele!

Gottes Gnade und der Menschen Liebe, Friede im Leben und Ruhe im Sterben über alle, die ihr Vaterland höher als sich selbst achten und ihm getreu sind bis zum letzten Seufzer!

Du sollst deine Pflicht gegen das Vaterland tun, deutsche Jugend! Das ist Gottes Gebot, ob es gleich nicht in der Bibel steht. Gott gab es im Kanonendonner der Schlachten und schrieb es auf mit dem Blut der Gefallenen. Und jeder Witwenschleier, der dir begegnet, jedes Eiserne Kreuz auf der Brust eines Helden, jeder Stelzfuß, der über die Straße humpelt, mahnt dich an Gottes heiliges Gebot.

Du sollst deine Pflicht gegen das Vaterland tun, deutsche Jugend! Gott schrieb das Gebot vielmehrdertmal mit ehernem Griffel in die Geschichte deines Volkes und ließ viele Propheten erstehen, die mit herrlichen Taten und mit tausend Zungen von der Pflicht gegen das Vaterland zeugten.

Du sollst deine Pflicht gegen das Vaterland tun, deutsche Jugend! Gott schrieb es dir in dein Gewissen als ernstes Gebot. Und wenn die Schönheit deiner Heimat dein Auge entzückt und die Kraft deutschen Glaubens, die Fülle deutschen Geistes und die Tiefe deutschen Gemüts dich überwältigt, dann schwöre deinem Vaterland Treue und Dienst bis ans Ende. Ja mit Herz und Hand fürs Vaterland!

Gedenke, daß du ein Deutscher bist!